

Einige Schülermeinungen zum Film



„Ich habe wirklich nachgedacht, ob solche Ereignisse in der Welt passieren können. Aber die Antwort ist: ja. Und hier ist der Beweis dafür. Der Film war von der ersten Minute an bis zum Schluss spannend und unterhaltsam.“

„Mir hat es auch erschreckt, als ich während des Filmes gesehen habe, welche Folgen diese Gruppe an Jugendlichen ertragen musste, weil sie ihre Meinung geäußert haben. Es ist ein Film, der wütend macht, zeigt doch unbarmherzig den Irrsinn des Sozialismus in seinem ganzen Wahn. Die Handlung rüttelte mich auch sehr wach und erinnerte mich daran, wie dankbar wir sein können, in einer Demokratie leben zu dürfen. „Das schweigende Klassenzimmer“ hat mir wieder gezeigt, dass eine Demokratie, wie wir sie haben, nicht selbstverständlich ist. Ich finde diesen Film auf jeden Fall mutig, diese wirklich passierte, aber sehr unbekannte Geschichte zu zeigen. Ich hoffe, dass sich eine DDR nie wieder wiederholen wird.“

„Der Film hat mich tief beeindruckt, es hat mir sehr gefallen. Während des Filmes ist mir sofort eingefallen, dass die Schüler heute auch eine ähnliche Situation erleben können, wenn sie neben ihren Lehrern protestieren. Obwohl ich denke, dass das damalige Problem viel größer und komplizierter war. Meine Lieblingsszene war, als ganz am Ende die ganze Klasse aufgestanden ist, und sie sich als Mitschuldige bekannten. Hier habe ich mir auch Gedanken darüber gemacht, ob wir in der Klasse das Gleiche schaffen würden oder nicht, und meine Antwort ist „ja“ geworden.“

„Für mich gab es zwei Höhepunkte im Film: als der Minister in die Schule kam und als die Schüler nach einer Woche von der Frau einzeln ausgefragt wurden. Ich fühlte mich ganz aufgeregt während des Filmes, ich wusste nicht was mit den Schülern geschehen wird. Ich fragte mich, ob die Klasse eine harte Strafe bekommen wird oder sie davonkommen können. Einmal habe ich gedacht, dass die Schüler vielleicht zu Waffen greifen werden und so eine Revolution starten, wie in Ungarn. Meine Lieblingsszene ist die Szene, wenn die Schüler nacheinander aufstehen und behaupten, dass sie für die Schweigeminute waren. Ich habe das übrigens erwartet und ich war sehr stolz auf die Schüler, die aufgestanden sind.“

„Eine von meinen Lieblingsfiguren ist Kurt, denn er möchte etwas für die Revolution von Ungarn tun, obwohl er in der DDR wohnt.“

„Ich habe versucht mich in die Situation von den jungen Menschen hineinzusetzen. Die Szene, in der der Junge seinen eigenen Lehrer erschoss, war sehr schockierend. Dort habe ich echt Angst gefühlt.“

„Meiner Ansicht nach war das Gespräch ziemlich lang, aber Herr Köhler hat über sehr interessante Geschichten erzählt, es war eine gute Ergänzung zu dem Film. Es war interessiert für mich, ob die Klasse das Abitur in der selben Schule gemacht hat oder nicht. Für mich war es auch unglaublich, was Herr Köhler über ihren Hausmeister als Spitzel erzählt hat.“

„Meine Lieblingsszene war, als Theo von der Schule entlassen wurde, und Teos Klassenkameraden einer nach dem anderen aufgestanden sind und sich für ihn einsetzen, obwohl sie die Konsequenzen kannten.“

„Als meine Lieblingsfigur würde ich Kurt bezeichnen, weil er sich am Ende sozusagen den anderen und sich selbst zuliebe „aufgeopfert“ hat und eher geflüchtet ist.“

„Die andere Lieblingsfigur für mich ist Theo, weil er seine Familie sehr liebt. Als sein Klassenkamerad, ihn besuchte und er darüber nachgedacht hat, ob er sich für seine Familie oder seine Zukunft entscheiden sollte, und er seine Zukunft gewählt hat, hat mich das sehr berührt. Die Familie und die Zukunft sind sehr wichtig für Theo, deshalb konnte er sich nicht so schnell entscheiden.“

Die erste Szene auf den Zug mit den Blumen hat mir gefallen. (...)

Sie haben nach den Schwierigkeiten zusammengehalten und einander verstanden. (...)

Die schauspielerischen Leistungen waren hervorragend.“

„Der Film hat mich zum Nachdenken gebracht: wenn es die Gefahr gibt, dass ich kein Abitur machen darf, oder von der Schule verwiesen werden kann, hätte ich normalerweise keinen Mut zu protestieren. Aber wenn ich schon in so einer Situation wäre, würde ich nicht gerne jemanden verraten, sondern würde vielleicht mitmachen, wie alle anderen aus der Klasse.“

„Das Gespräch am Ende war auch interessant, weil wir einige Teile der wahren Geschichte hören konnten, und auch einige Infos über das spätere Leben von den Klassenkameraden erfahren haben.“

„Der Film war für mich spannend und inspirierend. Die Geschichte der Revolution hat mich zum Nachdenken gebracht. Ich habe nachgedacht, was meine Generation machen würde, wenn es solches Geschehen vorkommen würde.“